



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung
Geschäftsstelle der Bezirke
Affoltern, Dietikon und Horgen

Regionalstelle Schulsozialarbeit

Primarschule Ottenbach



JAHRESBERICHT DER SCHULSOZIALARBEIT



Schuljahr 2023/24

Ottenbach Oktober 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Das Friedensseil – ein Instrument zur gewaltfreien Konfliktlösung	3
3	Statistik	5
3.1	Übersicht der Leistungen	5
3.2	Beratung und Intervention	5
3.2.1	Beratung und Intervention nach Zielgruppen	6
3.2.2	Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen	6
3.2.3	Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe	7
3.2.4	Beratung und Intervention nach Schulstufe.....	8
3.2.5	Beratung und Intervention nach Thematik.....	8
3.2.6	Beratung und Intervention nach Zuweisenden	9
3.3	Prävention, Projekte und Bildungsangebote	9

1 Einleitung

Die Schulsozialarbeit (SSA) wurde an der Primarschule Ottenbach im Februar 2011 eingeführt mit einem Pensum von 50 Stellenprozent. Die Leitung der SSA unterliegt dem Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) des Kantons Zürich. Im Januar 2022 wurden die Stellenprozente aufgrund der gestiegenen Schüler:innenzahlen (zum Start des Schuljahres 23/24 waren es 302 Spielgruppen-, Kindergarten- und Schulkinder) und dem erhöhten Bedarf an Unterstützungsangeboten auf 60% erhöht.

Der Fokus des diesjährigen Schuljahresstart war, wie im vergangenen Schuljahr, auf den gelingenden Einstieg der Spielgruppen- und Kindergartenkinder und die daran geknüpfte Ablösung gelegt. An den Vormittagen der ersten fünf Wochen war die Schulsozialarbeit vorwiegend in den Kindergärten und der Spielgruppe unterwegs und unterstützte die Lehrpersonen bei dem anspruchsvollen Start mit den vielen jungen, neuen Kindern.

Die SSA erstellte einen Präventionsfahrplan, um die Präventionseinheiten in den verschiedenen Stufen aufeinander abzustimmen und für alle Schulschaffenden sichtbar zu machen. Im folgenden Kapitel wird näher auf ein Präventionsprojekt zur gewaltfreien Konfliktlösung eingegangen und wie dieses Instrument implementiert und immer wieder geübt wird.

2 Das Friedensseil – ein Instrument zur gewaltfreien Konfliktlösung

Kinder streiten – Erwachsene schlichten, das kann man oft beobachten. Konflikte werden als unangenehm wahrgenommen und die Erwachsenen sind der Auffassung, dass Kinder vor allem lernen sollten, ihre Bedürfnisse auf friedliche Weise zu äussern. Für Eltern, Lehrpersonen und Betreuungspersonen sind die Streitereien der Kinder oft unangenehm und teils schwer auszuhalten. Sie stören den Alltag, sind lärmig und turbulent und schaffen eine schlechte Stimmung. Nicht zuletzt erzeugen sie bei den Erwachsenen den Druck den Konflikt zu lösen.

Kinder müssen streiten. Kinderstreit ist wichtig, denn Kinder lernen beim Streiten sehr viel. Sie müssen sich in einer Gruppe behaupten, um einen Platz zu erhalten. Dabei werden sie sich das eine Mal durchsetzen, das andere Mal eher zurücknehmen. Konfliktsituationen eröffnen den Kindern die Möglichkeit zu lernen, wie sie ihre Bedürfnisse und Wünsche formulieren und sich Anerkennung verschaffen können. Jedes Kind macht im Streit die Erfahrung, dass es gewinnen oder verlieren kann und es spürt, dass es mit seinem Verhalten eine Wirkung erzielt.

In der Schule, im Klassenzimmer, in den Pausen sowie beim Übergang in den Sportunterricht ergeben sich tagtäglich kleinere und grössere Konflikte. Um diese Konflikte gewaltfrei lösen zu können, bietet sich das Friedensseil als Instrument an. Gemäss dieser Methode besteht ein Konflikt aus mehreren Knoten, die zu lösen sind. Ein Konflikt äussert sich wie ein Eisberg. Es gibt den sichtbaren Teil, den alle von aussen sehen können. Unter der Oberfläche versteckt sich jedoch meist viel mehr. Da gibt es vielleicht eine Vorgeschichte, da sind Gefühle und Emotionen sowie unausgesprochene Wünsche.

Das Friedensseil besteht aus mehreren Knoten und beide Konfliktparteien müssen ihre Knoten lösen, damit sie aufeinander zu gehen können, um zusammen eine Lösung zu finden.





Im Kindergarten lernen die Kinder das Friedensseil während jährlich 2 Lektionen kennen. Anhand einer Geschichte, in der sich zwei streiten, wird im Rollenspiel die Konfliktlösung mithilfe des Friedensseils geübt. In der 1. Klasse gibt es für alle Kinder eine weitere Lektion, um den Ablauf

und die Fragen mit dem Friedensseil erneut zu trainieren. In der 1. Klasse werden selbsterfahrene Konflikte der Kinder genutzt. Zusammen wählen wir einen der eingebrachten Konflikte und im Rollenspiel dürfen die Kinder anschliessend den Konflikt am Friedensseil lösen. Wichtig ist, mit den Kindern jeweils die Rahmenbedingungen für eine Konfliktlösung zu definieren. Der wichtigste Punkt ist, ob die beiden Parteien bereit sind eine Lösung für ihren Konflikt zu finden. Eine respektvolle Kommunikation, einander ausreden lassen und dass das Gesprochene unter ihnen bleibt, gehören ebenfalls dazu. Ich-Botschaften zu formulieren ist für jüngere Kinder noch sehr schwierig, jedoch lassen sie sich sehr gut auf Übungen dazu ein und können diese dann auch im Kindergartenalltag oder in der Schule vermehrt einsetzen.

Die Streitschlichter:innen werden in der 4. Klassen in 10 Lektionen zu Fachpersonen im Schlichten ausgebildet. Für das Schlichtungsverfahren müssen die Kinder lernen, sich unparteiisch zu verhalten, als Vermittler:in zu fungieren und über die Einhaltung von Regeln zu wachen, welche im Vorfeld der Schlichtung zusammen vereinbart wurden. Angeleitet werden die 8-10 Kinder von einer Lehrperson und der SSA. Wenn das Grundwissen über Konflikte angeeignet ist und der Ablauf der Friedensbrücke (angelehnt an das Friedensseil) sitzt, wird in Rollenspielen das Gelernte angewendet, angepasst und eingeübt. Die Streitschlichter:innen erhalten in der 5. und 6. Klasse einen Refresher, sodass Erfahrungen ausgetauscht und schwierige Schlichtungen in Rollenspielen angeschaut werden können.

Jede Kindergarten- und Unterstufenklasse hat ihr eigenes Friedensseil, welches im Klassenzimmer hängt und jederzeit von den Kindern für die Konfliktlösung genutzt werden kann; mit oder ohne Unterstützung der Erwachsenen. Auf dem Kindergartenaussenplatz ist das Friedensseil auf den Boden gemalt, damit Kinder zur Lösung ihres Konfliktes aufeinander zu hüpfen können.



-  Was ist passiert? Was will ich klären?
-  Wie fühle ich mich? Wie geht es mir?
-  Was wünsche ich mir? Was brauche ich, dass es mir besser geht?
-  Was möchte ich von dir? Was biete ich dir an? Was machen wir ab? Wer kann uns dabei unterstützen? Wie schliessen wir Frieden?



Das Friedensseil fördert und unterstützt die Dialog- und Kooperations-sowie die Konfliktfähigkeit der Kinder. Die einzelnen, farbigen Schritte/Knoten sollen den Kindern helfen, ihre Konflikte möglichst selbstständig zu benennen, Lösungsvorschläge zu suchen und zum Schluss den Konflikt auflösen zu können.

3 Statistik

Die folgenden Grafiken bieten einen Einblick in die Tätigkeiten der Schulsozialarbeit. Die Vorjahreszahlen sind jeweils in Klammern ergänzt.

Ganz bewusst wurde auf Interpretationen meinerseits verzichtet. Die Zahlen dürfen vom Betrachtenden bewertet und beurteilt werden. Gerne stehe ich bei Fragen, Irritationen oder dem Wunsch nach Austausch zur Verfügung.

3.1 Übersicht der Leistungen

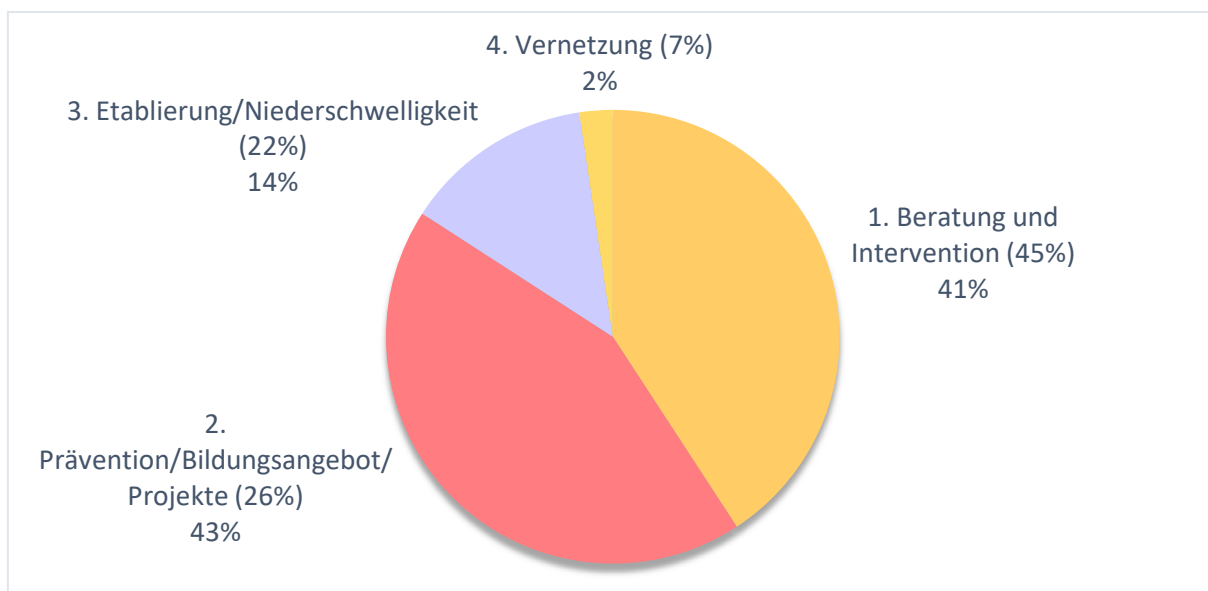
Die Grafik zeigt alle erbrachten und erfassten Leistungen der Schulsozialarbeit. Erfasst wurden Leistungen, welche mehr als 15 Minuten Zeit beansprucht haben. Kurze Beratungen auf dem Schulareal ohne weiterführende Begleitung werden nicht erfasst. Das Gesamt beträgt 100% aller erfassten Zeiteinträge.

Beratung und Intervention sind die Haupthandlungsfelder der SSA.

Prävention/Bildungsangebot/Projekte beschreiben alle Tätigkeiten mit Gruppen von Kindern/Jugendlichen oder Klassen mit präventivem Charakter.

Präsenz auf dem Pausenplatz, im Teamzimmer und an Teamsitzungen, sowie an Elternabenden wird zu Etablierung/Niederschwelligkeit gezählt.

Treffen mit weiteren Institutionen ausserhalb des Schulbetriebs werden unter Vernetzung verbucht.



3.2 Beratung und Intervention

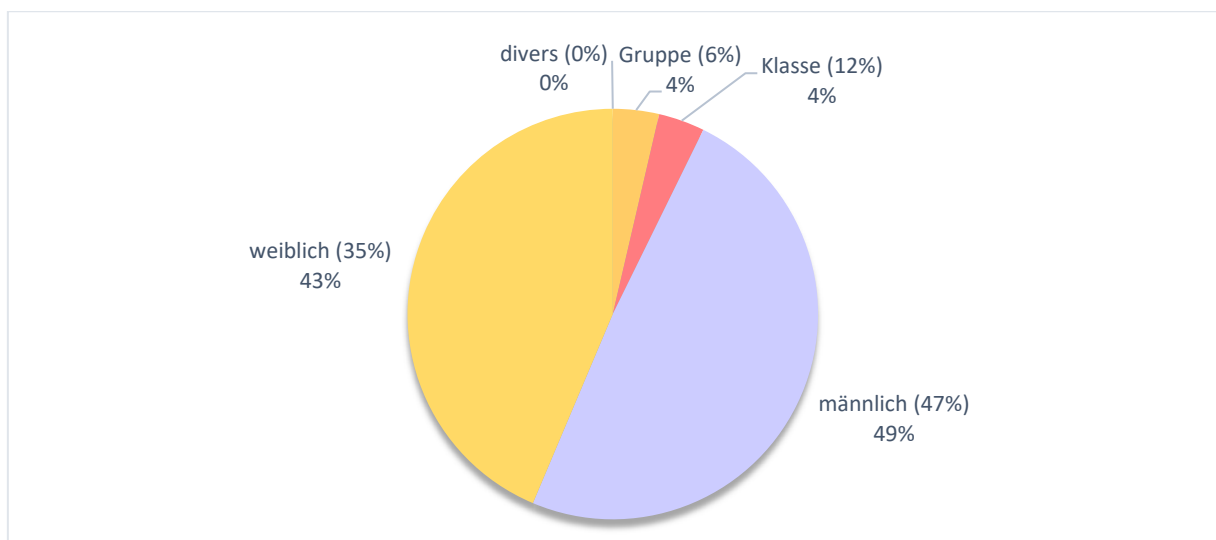
Unter Beratung und Intervention werden alle Einsätze der Schulsozialarbeit aufgelistet, die aufgrund sozialer Fragestellungen bzw. Problemlagen, für einzelne Kinder/Jugendliche, Gruppen oder Klassen geleistet worden sind.

Schulhäuser	aktuelles Schuljahr		vergangenes Schuljahr	
	Total Fälle 23/24	Total Kontakte 23/24	Total Fälle 22/23	Total Kontakte 22/23
PS Ottenbach	55	258	49	272
Total	55	258	49	272

3.2.1 Beratung und Intervention nach Zielgruppen

Die Zahlen beziehen sich auf alle erfassten Fälle im Handlungsfeld der Beratung und Intervention.

Die Summe aller Fälle ergibt insgesamt 100% und ist der Grafik 3.2 zu entnehmen.

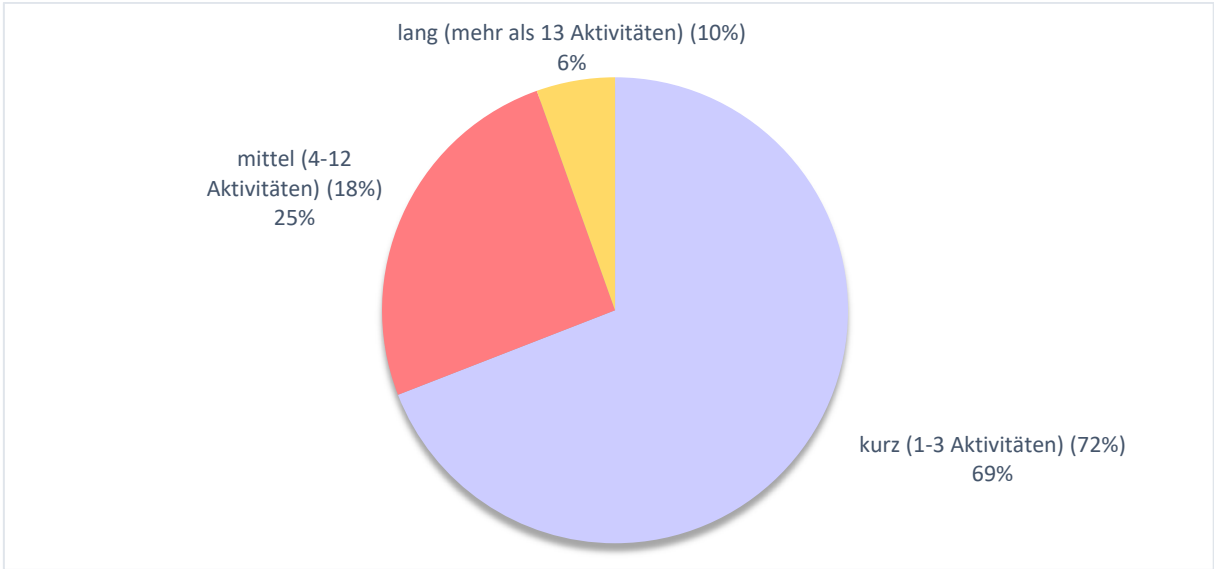


3.2.2 Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen

Die Schulsozialarbeit hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche insbesondere in schwierigen Situationen während ihres Entwicklungsprozesses, zu unterstützen, ihre sozialen Kompetenzen zu fördern und mit ihnen zusammen positive Bewältigungsstrategien zu erarbeiten.

Diese Grafik zeigt die Anzahl Beratungen/Kontakte pro Fall auf. Die Summe aller Beratungen ist 100%.

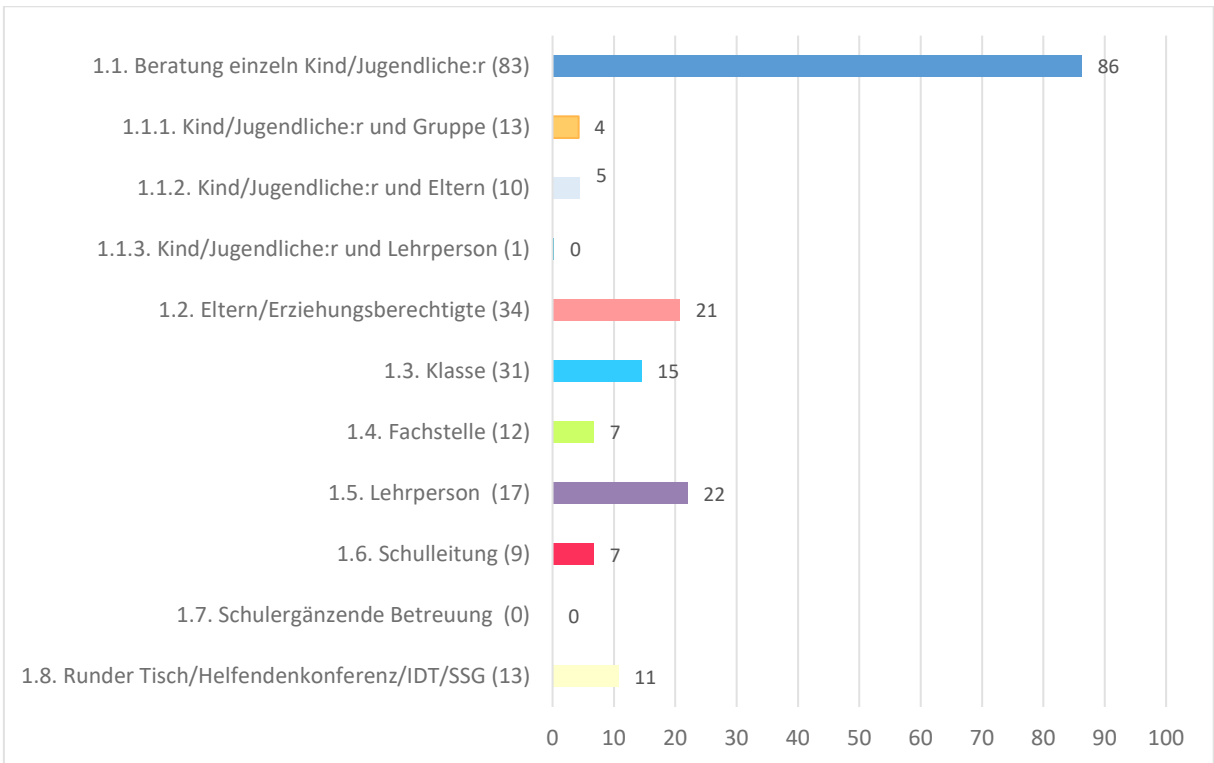
Der Schwerpunkt hat auf den Kurzzeitberatungen (1-3 Kontakte) zu liegen. Das Ziel ist, Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken oder bei Bedarf an eine andere Fachstelle weiter zu vermitteln.



3.2.3 Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe

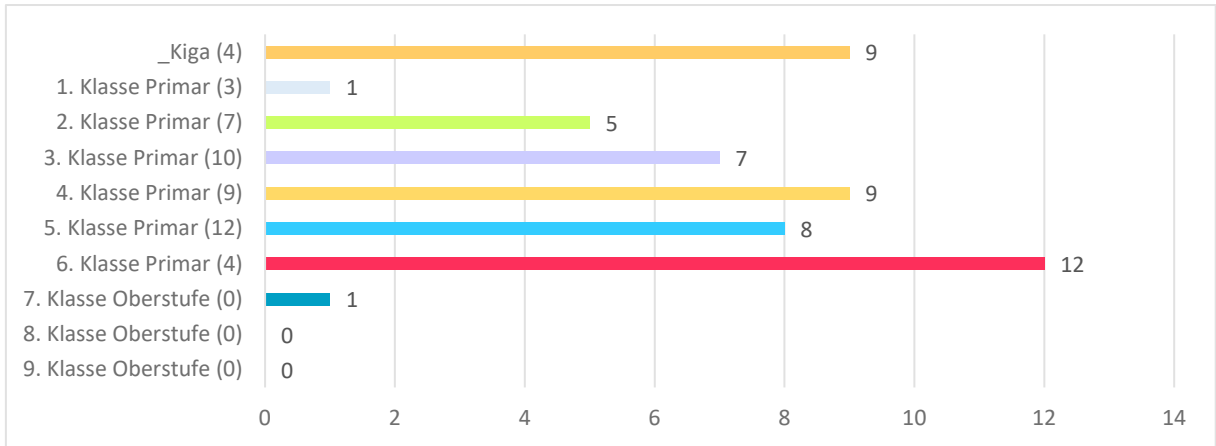
Im Folgenden wird aufgezeigt, mit wem die Beratungen durchgeführt und wie oft welches System des Kindes/Jugendlichen (Eltern/Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen oder andere involvierte Personen) beigezogen wurde.

Die Grafik bezieht sich auf alle erfassten Zeiten unter der Leistung Beratung und Intervention.



3.2.4 Beratung und Intervention nach Schulstufe

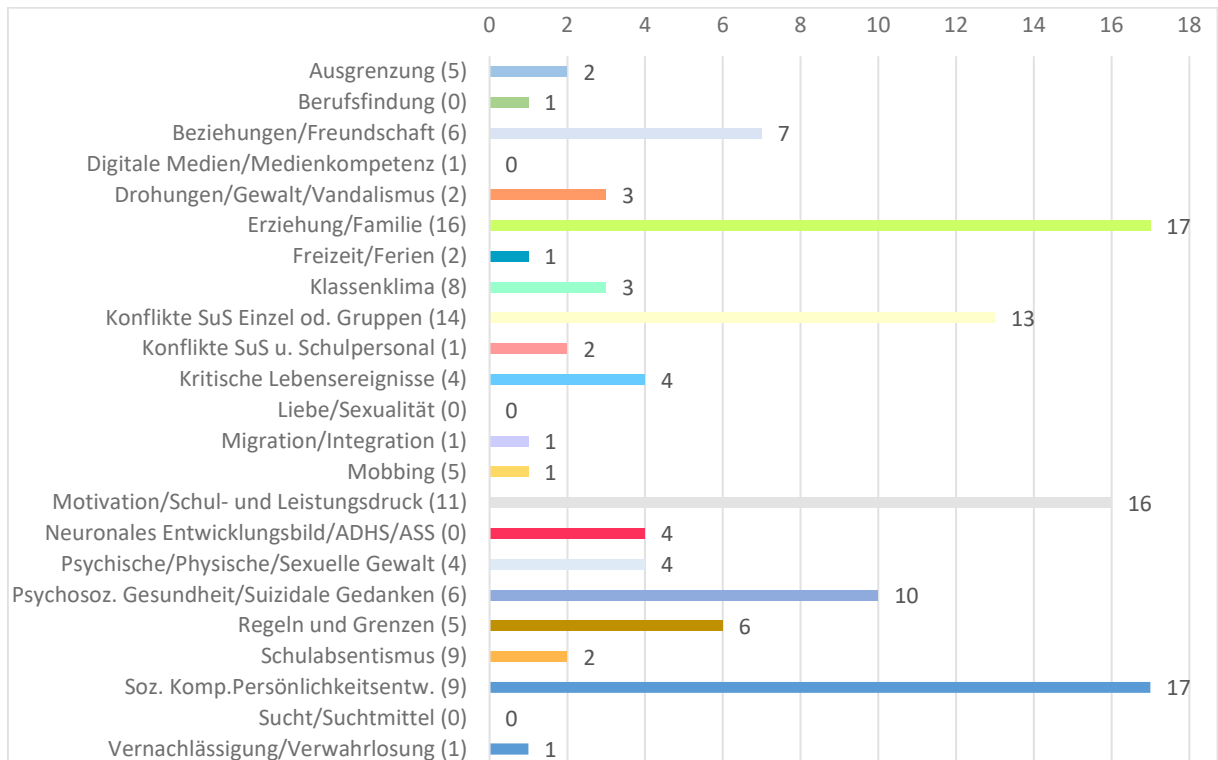
Diese Grafik zeigt die Anzahl erfasster Fälle im Bereich Beratung und Intervention in Bezug auf die einzelnen Klassen im Schulhaus.



3.2.5 Beratung und Intervention nach Thematik

Die Grafik bezieht sich auf alle erfassten Thematiken in Bezug auf die jeweiligen Fälle und/oder Interventionen.

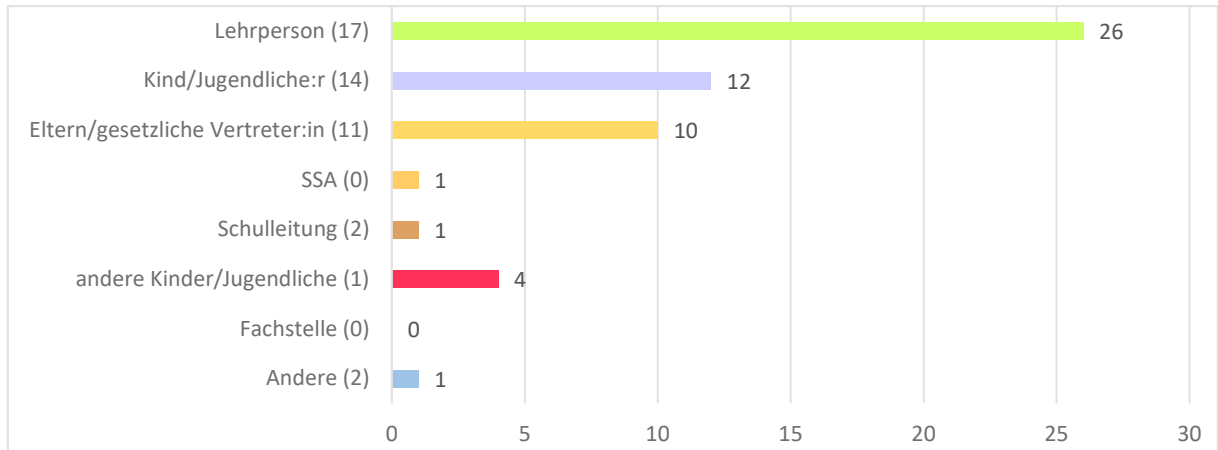
Hier sind pro Fall mehrfach Nennungen möglich und neu werden die Vorjahreszahlen angezeigt. Aufgrund von Formelanpassungen und einer Doppelzählung im letzten Jahresbericht, die leider erst in diesem Jahr erkannt wurde, stimmen die Zahlen in den Klammern nicht mit den Zahlen des letztjährigen Berichts überein.



3.2.6 Beratung und Intervention nach Zuweisenden

Diese Grafik zeigt die mit der Schulsozialarbeit kontaktaufnehmende Person.

Die Summe aller Fälle ist der Grafik unter Punkt 3.2 zu entnehmen.

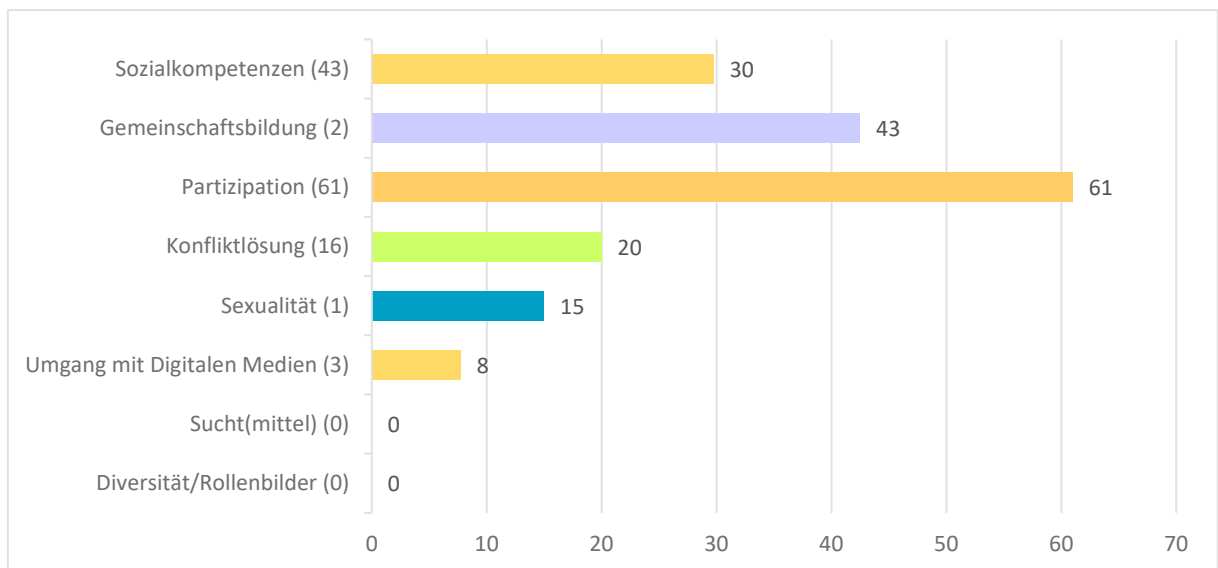


3.3 Prävention, Projekte und Bildungsangebote

Unter Prävention, Projekte und Bildungsangebote werden alle Tätigkeiten mit Gruppen (Kinder/Jugendliche), Klassen oder die Arbeit in Arbeitsgruppen der Gesamtschule dienend erfasst, die einen präventiven Charakter haben.

In diese Rubrik fallen zudem alle partizipativen Aktivitäten im Schulhaus und Mitwirkungen in Arbeitsgruppen.

Die Grafik bezieht sich auf alle eingetragenen Zeiten in der Rubrik Prävention, Projekte und Bildungsangebote. Ebenfalls sichtbar wird die bearbeitete Thematik.

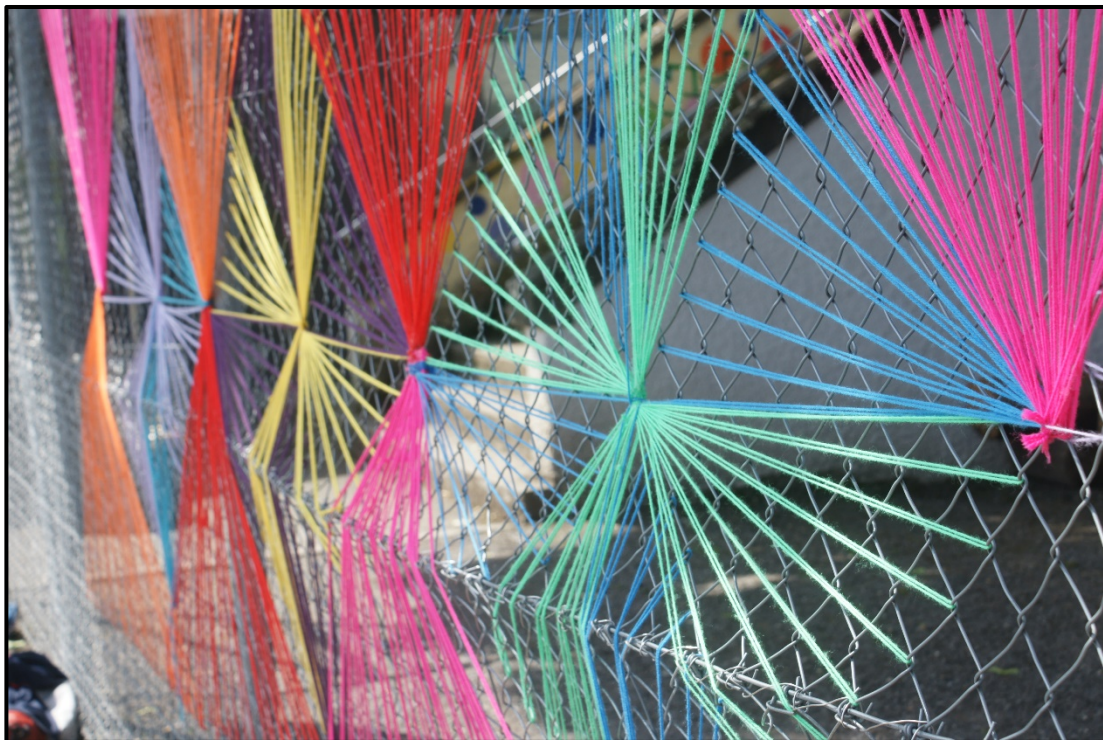


Im Folgenden werden alle Projekte mit einem Hinweis auf den erfassten Bereich aufgezählt:

- Spielgruppen- und Kindergartenstart, Gemeinschaftsbildung
- Streitschlichter:innen, Konfliktlösung
- Wandzeitung – Übergang von UST zu MST, Sozialkompetenz

- Kommunikation online-offline, Umgang mit digitalen Medien
- Zäme Kämpfe, Sozialkompetenz
- Schlupsi – mein innerer Schiedsrichter, Sozialkompetenz
- Mein Königreich, Sozialkompetenz
- Vitamin A – Mein Körper gehört mir, Sexualität
- Friedensseil im KiGa und Refresher in 1. Klassen, Konfliktlösung
- Elternrat, Partizipation
- Fit4OS – Übergang in die Sek, Gemeinschaftsbildung
- Ideefix – Schüler:innen Ideenbüro, Partizipation

Die Schulsozialarbeit hat auch in diesem Jahr die Kinder im Ideefix in ihren Sitzungen, Aktionen und Projekten begleitet. Nebst den beiden offenen Bühnen hat das Ideefix diverse Spezialpausen durchgeführt, die Besucher:innen am Räbeliechtliabend mit warmen Speisen und Getränken verwöhnt, am Schulhausfest die Bar betrieben, ein Flohmarkt organisiert, einen Malwettbewerb ausgeschrieben, das Fussballturnier in der Projektwoche durchgeführt und sich in diversen Diskussionen in den Ideefix-Sitzungen in Themen der Primarschule Ottenbach eingegeben. Die Einnahmen aus dem Getränke- und Lebensmittelverkauf wurden zum Grossteil gespendet (CHF 250.- an Tierschutzorganisation/CHF 250.- für Schule in Nepal) und in Form von Glace an alle Schüler:innen verteilt.



Ein intensives, vielseitiges und spannendes Jahr in dem das Angebot der Schulsozialarbeit rege genutzt wurde ist vorbei. Ein herzliches Dankeschön für das entgegengebrachte Vertrauen geht an die Kinder von klein bis gross und ihren Eltern und Erziehungsberechtigten. Ebenfalls möchte ich mich beim ganzen Schulteam für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Ich freue mich auf das kommende Schuljahr.

Isa Frey

Schulsozialarbeit Primarschule Ottenbach